

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 29 (1925-1926)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Der Schärfrichter von Eger. Von Adolf Böttlin. Verlag C. Birchler A.-G., Bern. Preis Fr. 5.50. — Die „Basler Nachrichten“ schreiben über dieses Werk u. a. folgendes: „Aus dem geschichtlich gegebenen Stoff ist unter des Dichters Händen ein zu schöner Vollendung gerundetes, das Leben des merkwürdigen Mannes bis auf den Grund der Seele klarlegendes Kunstwerk von größter Lebenswahrheit und hohem ethischem und erzieherischem Wert geworden.“

Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch für 1926. Verlag von Friedrich Reinhardt, in Basel. Mit 12 Kunstdruckbeilagen, in gebiegenem Ganzleinwandband Fr. 5.—. — Rudolf von Tavel eröffnet den Reigen mit seiner „Hägechucki“, einer überaus witzigen und dramatischen Erzählung aus dem alten Bern. Professor Daniel Burckhardt, der bekannte Basler Kunsthistoriker und Entdecker von Konrad Witz, erzählt uns sodann, wie er diesen größten schweizerischen Maler der vordürerischen Zeit der Vergessenheit entrissen hat. Ausgezeichnete farbige und schwarze Abbildungen unterstützen die in ihrer Leichtverständlichkeit vorbildlichen Ausführungen Burckhardts. In bunter Folge wechseln nun schriftdeutsche Erzählungen und Gedichte mit prächtigen Diafotgeschichten und Kupffächen. Den Schluss dieses jedermann aufs wärmste zu empfehlenden Jahrbuchs bildet ein sachkundiger, populärer Artikel von Hans Reinhardt über die „Bilder der Ernte“. Diese Bilder verdienen auch ein besonderes Wort der Anerkennung, vor allem die 12 prächtigen Kunstdruckbeilagen, unter denen sich 4 im feinsten Farbendruck hergestellte Originalreproduktionen von Konrad Witz, Frank Buchser, Karl Dief und Carl Linner befinden.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Bd. 15. Kanton Waadt. Herausgegeben vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein. Art. Institut Orell Füll, Verlag. Preis Fr. 80.—.

Dass der Kanton Waadt die Freiheit so spät erlangte und im 19. Jahrhundert einen plötzlichen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte, bewirkte die manchmal gewaltsame Veränderung gewisser Ortsansichten, vor allem Lauferne. Dieses Buch verlebendigt in uns die an malerischen Reizen reiche Vergangenheit der Kaiser- und Bischofsstadt, eines Zentrums des intellektuellen Lebens im 18. Jahrhundert. Als Herrscherin über die sonnigen Ufer des Leman wetteifert sie durch ihren reizvoll-intimen Anblick im Osten mit Vevey, im Westen mit Morges und Rhon. Eine jahrhundertlange unveränderlich geregelte Arbeit hat die Architektur des Winzerhauses bedingt. Sie prägte ihm einen ausgeprochenen Charakter, eine heimatliche Ursprünglichkeit auf. — Seit es aber im 18. Jahrhundert den Edelleuten, die sich in fremden Diensten bereichert hatten und den zu Adel gelangten Finanzleuten gefiel, in Landhäusern und Herrschaftssitzen einen großen Prunk zu entfalten, zeigt sich die bürgerliche Architektur im Waadtlande von einer bemerkenswerten Reichhaltigkeit, wie z. B. die Schlösser Isle (vom Ende des 17. Jahrh.), Bullierens, Vinch, Prangins, Coppet, Schloss Hauteville, das eine gemalte Architektur schmückt und das Schloss von Crans, geziert mit aller Unmut des Stils Ludwig XV. Der französische Einfluss macht sich in allen diesen Konstruktionen bemerkbar, direkt durch die Pläne der französischen Architekten oder indirekt über Bern und Genf kommend. Über fast immer vermischt sich dieser eingeführte Stil mit dem überkommenen Volkscharakter. Ohne Kenntnis der Geschichte würde die Verschiedenartigkeit der Formen und Aspekte vermuten lassen, die bürgerliche Architektur des Kantons Waadt sei gänzlich regellos. Die Einleitung gibt jedoch die nötigen historischen Grundlagen. Den Notizen, die den interessantesten Land- und Stadthäusern und Herrschaftssitzen gewidmet sind, geht eine Studie über den allgemeinen architektonischen Charakter der Gegend voran.

Amalthea = Almanach auf das Jahr 1926. 160 Seiten und 8 Bildbeigaben, Amalthea-Verlag, Wien. Mf. 0.75. — Enthält Proben aus den letzten erschienenen bedeutenden Publikationen des Verlages: Julius Rodenberg, die psychologischen Grundlagen der neuen Baukunst (aus „Deutsche Presse“); ein Abschnitt aus den verschollenen Vorträgen des berühmten dänischen Kunsthistorikers Julius Lange: „Vom Kunstwert“; die treffliche Würdigung Walter Scotts (aus „Poësie und Nichtpoësie“) durch Benedetto Croce, der heute noch viel zu wenig bekannt ist; ein höchst aktuelles Kapitel vom Wirken des Judentums nach dem Kriege aus J. Kreppels aufsehenerregendem Handbuche „Juden und Judentum von heute“ und der auffällig reiche Abschnitt über die Anfänge der komischen Oper in Wien aus dem reich illustrierten Werk „Glück und Durazzo“ von dem Kunsthistoriker Robert Haas.

Meine kleinen Diebstähle. Von Alessandrina Rabizza. Mit Erlaubnis der Societa umanitaria in Mailand übersetzt von Josy Priems. Mit einem Nachruf Ada Negri's auf die Verfasserin und mit 6 Bildern. 113 Seiten in 8° Format. In Leinen gebunden Fr. 5.—. Verlag Orell Füll, Zürich. — Alessandria Rabizza-Manzoni gehört zu den größten Menschenfreunden unserer Zeit und aller Zeiten. Sie ist bei uns jedoch so wenig bekannt, dass die Herausgabe dieses Bandes, der von ihrem Wirken spricht und in dem sie auch selbst zum Worte kommt, ein Verdienst genannt werden muss.

J. Ankner Larsen: Martha und Maria. Roman. Übersetzung von J. Sandmeier und S. Angermann. Ganzleinen Fr. 12.50, Halbleder Fr. 22.50. Grethlein u. Co., in Leipzig und Zürich. — Zwei Frauenthypen führt Larsen durchs Leben, von den ersten Kinderjahren bis in ihr Alter. Mit einer fast beispiellosen Empathie ist das Leben dieser beiden kleinen Schwestern geschildert, die in ihrer Zartheit und Klugheit etwas unendlich Rührendes haben. Sie sehen und fühlen Dinge, die andere nicht sehen, finden Symbole, die ihnen durchs ganze Leben durch ihre Kindheit erhalten. Trotz unbedeutender äußerer Geschehnisse erleben sie ewigkeitsgesättigte Augenblicke durch ihre offene Seele, in der sich eigenes und fremdes Leben wie in einem Brennpunkt zusammenfindet. Maria, die Träumerische, die von Natur Ausgeglichene, wächst von Stufe zu Stufe, bis sie zum Segen aller seelisch Hilfsbedürftigen wird.

Martha aber findet Lebensfreude, höchstes Glück, indem sie mühelos die Forderung des Tages erfüllt. Lächelnd und strahlend steht sie da im Bewusstsein, getan zu haben, was sie soll — ein Himmelreich inmitten der alltäglichen Kleinigkeiten. Und über allem Tun und Lassen leuchtet ein Licht der ewigen Liebe, die alle Reime des Guten entfaltet. Nur redet der Philosoph zu viel aus seinen Gestalten heraus.

Kindertheater. 15 kleine Szenen für 2—7 Kinder. 66 Seiten. Geheftet mit farbigem Umschlagsbild Fr. 2.80. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Orell Füll Verlag, Zürich. Es neu's Maitli, Verslischmidte, Ilseputzete, Es gut Byspil, En Unglücksstag, Es Husfraueli, Es B'süechli us em Himmel, Hochfiggratulante, Zwei ideali Dienstmaitli, Kleine Gratulanten, Zu Großmamas Geburtstag, Abschied vom Lehrer, Klassensabend, Am Wiedereinsatz im Himmel, Weihnachtszauber.

Gottwells Kleinere Erzählungen im Volks-Gottwells. Aus den Schäben der ausgefeilten Kleinkunst Gs. sind die prachtvollsten Stücke nun mehr in 2 Bänden im Rahmen des Volks-Gottwells bei E. Rentsch, Erlach-Zh., erschienen. — Es fehlen da nicht die Prachtstücke wie „Hans Berner und seine Söhne“ und „Kurt von Koppigen“, nicht die mit glühender Phantasie und oft mit ergreifender Naturneue geschriebene „Schwarze Spinne“, deren dunkles Bild von einem so lieblichen Rahmen eingefasst ist; es fehlt nicht

„Zoggeli der Erbvetter“, dieser treffliche und wohlwollende, aber welterfahrene und schlaue Kirchmeier, der uns durch das schöne Bild seines heiteren und sonnigen Lebensabends erquikt, und es fehlen nicht die kleinen anmutigen, den heitersten und schalkhaftesten Humor at-menden Erzählungen „Wie Zoggeli eine Frau sucht“, „Wie Christen eine Frau gewinnt“ und „Michels Brautschau“, die launigsten und jovialsten Geschichten von Gotthelf, in behaglicher Stimmung geschrieben und mit den lustigsten Episoden gewürzt. — Die „Einführung“ von Rudolf Hünziker wird manchem Leser willkommene Dienste leisten.

Führer durch Zürich. In ihr Amt eines zürcherischen Cicerone, das sie hier gemeinsam übernahmen, brachten G. Arnet, Dr. W. Bierbaum und G. Graber nicht nur eine sehr gründliche Ort- und Sachkenntnis mit, sondern auch die Kunst der wohlgefälligen Darstellung und die Fähigkeit, aus dem Vielerlei, das eine Stadt wie Zürich in sich birgt, das untrüglich Bedeutsame auszuwählen. Der neue „Führer durch Zürich“ ist im Verlag Orell Füllli, in Zürich erschienen und zum Preise von nur Fr. 1.50 in allen Buchhandlungen, Papeterien und Kiosken zu haben.

In Freude und Einfalt. Volkszählungen von Ludwig Lautenbacher. 8. (8, 416 S.) Brosch. M. 6.— Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, in Regensburg.

Neue „Stab-Bücher“. Die „Stab-Bücherei“ aus dem Verlage von Friedr. Reinhardt in Basel ist durch drei Bändchen erweitert worden:

Luigi tornaro: Vom mässigen Leben und der Kunst, ein hohes Alter zu erreichen. Nebst Briefen und anderen Urkunden über des Autors Leben und Schaffen. Basel, 1925, Verlag Benno Schwabe u. Co. Fr. 2.50. Die Richtigkeit seiner Lehre hat C. durch das Beispiel seiner eigenen Langlebigkeit erhärtet.

Im Winkel. Eine Erzählung aus dem alten Chur von Tina Truog-Saluz. 200 S. Ein Doppelbändchen in Leinwand geb. Fr. 4.50. — Ihr neuestes Buch „Im Winkel“ führt in die Vergangenheit des alten Chur. Menschen von großer Gemütsinnigkeit, wie „Tante Löttchen“, eine der ansprechendsten Figuren der Bündner Schriftstellerin, gehen durch diese Geschichte. Sie läßt in zarten Pastellfarben Bild um Bild erstehen, bis wir nicht allein im „lützen Winkel“, sondern mit all den geschilderten Leuten völlig vertraut werden und ihre Wege kennen und lieben lernen.

Waldemar Bonfels: Der tiefste Raum. Seldwyla-Bücherei, Band 14/15. Halbleinen Fr. 6.— Verlag von Grethlein u. Co., Leipzig und Zürich. Schade um die virtuose Schilderungs- und Stimmungskunst; denn der Stoff bleibt außerordentlich widerwärtig und die Gestalten sind schattenhaft.

Sophie Hömmelerli-Maarti: Wienetschbuch 4. umgearbeitete Auflage. Kascher A.-G. Verlag, Zürich. Preis Fr. 3.60. Enthält herzige Liedchen und Bilder vom Klaus, vom Heiligobie, Silväter und einigen Gesprächen unterem Wienechtsbaum.

Romantica. Ein Kunst-Abreißkalender für das Jahr 1926. Mit wirkungsvollem Offset-Titelbild, herausgegeben von Matthäus Gerster. 64 Wiedergaben nach neuen bisher nicht veröffentlichten Aufnahmen von Rom und seiner Umgebung, gedruckt auf bestem Kunstdruckpapier. Montana-Verlag A.-G., Stuttgart-Zürich. Preis Fr. 3.—

Orell Füllli Almanach 1926. Mit zahlreichen Originalbeiträgen erster Schweizer Autoren und vielen Proben aus den neuesten Werken des Verlags, sowie 16 Tafeln in Kunstdruck. Fr. 1.50. — Zum erstenmal gibt der altberühmte Orell Füllli Verlag, dessen bis auf 1519 zurückreichende Geschichte soeben in einem Brachband herausgekommen ist, ein kleines literarisches Jahrbuch in Form eines sehr schmaßvoll ausgestatteten Almanachs heraus.

Edwin Arnet: „Manuel“. Roman. 172 S. 80, gehefstet Fr. 4.50, Leinwandband Fr. 6. („Die neue

Schweiz“, Orell Füllli Verlag, Zürich-Leipzig-Berlin.) — Diefer ganz von jugendlichem Feuer erfüllte Roman, der in bildhafter, lebendiger Sprache geschrieben ist, stellt mehr eine Verheißung als eine Erfüllung dar. Dem „tragischen“ Ausgang des Helden fehlt die innere Notwendigkeit. Genauere Schilderung der sozialen Verhältnisse sowie ausführlichere Zeichnung der Begebenheiten wie der Person würde ihn vielleicht glaubhaft gemacht haben. Den Namen Arnets wird man sich jedoch merken; er ist ein Zürcher Schriftsteller, der die Gegenwart, ihre Bewegungen und Ziele, fest ins Auge faßt.

Fritz Endlerin: „Hans im Weg.“ Roman. 368 Seiten, 80. Gehefstet Fr. 7, in Leinen gebunden Fr. 9. Orell Füllli Verlag. — „Hans im Weg“ ist die Geschichte eines Witwenbuben, seiner Liebe zur Mutter, seiner Konflikte mit dem Stiefvater, seines Ringens um Gott, um die kleine Familie, Dorf und Landschaft. Schön und anschaulich in Sprache und Darstellung, ermüdet der Roman durch das ewige Gezänke, das sich aus den verschiedenen Konflikten ergibt. Hier wäre in der Wiederholung Maßhalten am Platze gewesen.

Joseph Wiss-Stäheli: Der blaue Spatz. re ist nach Alsatia lieben. Die weiten Erlebnisse des blauen Spatz. Mit Bildern von A. Lindegger. Geb. Fr. 5.50. Orell Füllli Verlag. — Wer die frohstimmige Geschichte „Der blaue Spatz“ (1. Band) bis zur Abreise des jugendlichen Helden nach Australien verfolgt hat, der wird sicherlich in gespannter Erwartung zum vorliegenden 2. Band greifen.

Manuel Stadelberger: Zwillingi. Roman. Ganzleinen Fr. 12.50. Es ist ein großer Stoff, den sich Stadelberger gewählt hat, und stark und bodenständig ist auch das Werk. Als reformierter Deutschschweizer steht er dem Helden volklich und im Bekenntnis nahe. Die ethische Stärke Zwinglis, der Gemütt mit scharfem Verstand, echtes Christentum mit glühender Wallerlandsliebe vereinigt — ein ewiges Vorbild — reiht uns empor aus eigener Lauheit und läßt uns den Atem Gottes im geschichtlichen Wandel spüren. Die Bilder fassen zu wenig in den Rahmen, und wechseln zu rasch. — Grethlein u. Co., Leipzig und Zürich.

J. U. Ramseier: Vom Leben, Lieben und Leiden Tierwelt. Zweiter Band. Nach eigenen Beobachtungen für die reifere Jugend erzählt. Mit 40 Bildern von Hugo Pfendsaß und einem Bildnis des Verfassers. Geb. Fr. 3.75. Verlag A. Francke A.-G., Bern. — Auf die kurzweiligste Art erzählt uns der Verfasser in seinem neuen Buch vom Mäusebuffard, vom Turm- oder Hüttenfalken, vom Grünfink und Wendehals, von der listigen Bachstelze, von Katzen und Spatzen, vom Ende einer Räuberfamilie und von weiteren Kämpfen der Tiere unter sich. Besonders anziehend und interessant ist das Kapitel „Am kleinen Moosseedorffsee“. Man merkt es bald, daß dem Autor dieser kleine, von hohem, dichtem Schilf umrahmte See, von dessen Ufern aus er das Tun und Treiben der See- und Wasserbögel so oft beobachtete, lieb geworden ist.

Mutter und Kind in 60 Meisterbildern. Eingeleitet von Otto Knapp. Gehefstet M. 1.20, gebunden M. 1.60. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. — Das Büchlein beginnt mit der reifen südländischen Kunst Tizians und zeigt dann die älteren deutschen und niederländischen Meister in ihren herrlichen Formen: Stolze Kaufmannsfrauen in prächtigem Gewand neben schlichten Müttern aus dem werktätigen Volke. Die Franzosen des Rokofo tragen Lebenslust und Grazie zur Schau in ihren Bildern, die Engländer des späten 18. Jahrhunderts aristokratische Kultur und klassische Formschönheit.

Naturforsch., Zeitschrift für Naturdenkmalpflege und verwandte Bestrebungen. 6. Jahrgang, Heft 3 und 4. (Ladenpreis M. 6.— jährlich, M. 3.— halbjährl., M. 1.50 vierteljährlich.) Dr. Hermann Helfer, Naturforsch.-Verlag, Berlin-Lichterfelde.